

Vorwort der Herausgeber

Europa macht positive Schlagzeilen. Beim Brüsseler Sondergipfel der Staats- und Regierungschefs im Februar 1988 hat die Europäische Gemeinschaft in zentralen Fragen einen Durchbruch erzielt: Die Finanzierung wurde neu geregelt, die Agrarpolitik reformiert und dem Ziel des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts der Gemeinschaft mit einer Verdoppelung der Strukturfonds bis 1993 Rechnung getragen. Mit neuem Elan können die zwölf Mitgliedstaaten nun daran gehen, die Ziele der Einheitlichen Europäischen Akte in die Tat umzusetzen. Vor ihren Augen steht vor allem die Vollendung des Gemeinsamen Binnenmarktes 1992. Welche Wegstrecke wurde 1987/88 zurückgelegt? Wie war die Einigung in Brüssel zu Beginn des Jahres 1988 möglich? Hat die Einheitliche Europäische Akte schon Erfolge gezeitigt und kann die Vollendung des Binnenmarktes bereits in vier Jahren verwirklicht werden?

Das ‚Jahrbuch der Europäischen Integration‘ will das komplizierte politische System ‚Europäische Gemeinschaft‘ mit seinen Strukturen und Prozessen, seinen Perspektiven und Problemen kritisch und umfassend analysieren und damit auch besser durchschaubar machen. Diese kontinuierliche Untersuchung des Integrationsprozesses soll einerseits möglichst aktuell und andererseits auch wissenschaftlich fundiert sein. Mit seinem faktenreichen Überblick bietet das Jahrbuch gleichermaßen die Möglichkeit zur allgemeinen Bilanzierung wie zur vertieften Auseinandersetzung mit einzelnen Aspekten der Europapolitik. Das ‚Jahrbuch der Europäischen Integration‘ wendet sich damit an alle, die sich in Politik, Wissenschaft, Verwaltung, politischer Bildung und Medien über die Entwicklung der Europäischen Integration informieren und zur kritischen Auseinandersetzung anregen lassen wollen. Es dient so als Nachschlagewerk und Vademecum zugleich.

Das ‚Jahrbuch der Europäischen Integration 1987/88‘ hält auch mit dem achten Band an seinem bisherigen Konzept fest. Zunächst sieben analytische Kapitel: Die Bilanz, Die Institutionen der EG, Die Politikbereiche der EG, Die Europäische Politische Zusammenarbeit und Sicherheitspolitik in Westeuropa, Der Europarat und die Menschenrechtskonvention, Die politische Infrastruktur, Die Europapolitik in den Mitgliedstaaten der EG. Darauf folgen die aktuelle Dokumentation, die umfangreiche Bibliographie und die detaillierte Chronologie der Europäischen Integration 1987. Der Europäische Rechnungshof wurde anlässlich seines zehnjährigen Bestehens wieder einer kritischen Analyse unterzogen. Der

Sondergipfel von Februar 1988 wurde in diesem Jahr sowohl in den einzelnen Beiträgen berücksichtigt als auch in die Dokumentation mitaufgenommen, weil er in direktem Bezug zu den Aufträgen des Kopenhagener Gipfeltreffens vom Dezember 1986 stand und zudem für eine aktuelle Analyse der europäischen Integration unverzichtbar erschien.

Auch dieses Jahr ist es uns wieder gelungen, mehr als 40 namhafte Experten als Autoren zu gewinnen. Neu in unserem ‚Team‘ sind: Heinz-Jürgen Axt (Privatdozent am Institut für Soziologie der TU Berlin), Sebastian Büttner (freier Mitarbeiter beim Wissenschaftszentrum Berlin, Forschungsschwerpunkt Umweltpolitik), Wichard Woyke (Hochschullehrer für Politikwissenschaft an der Universität Münster), Christian Lequesne (Assistant am Europa-Kolleg Brügge), Alessandro Massai (Ufficio Studi Camera dei Deputati, Rom), Emil J. Kirchner (Professor am Department of Government der University of Essex), Michael Dauderstädt (Direktor des Instituts für Entwicklungsstudien in Lissabon), Christian Siebert (Mitarbeiter am Institut für Europäische Politik, Bonn), Josef Jannig (stellv. Leiter der Forschungsgruppe Europa am Institut für Politikwissenschaft der Uni Mainz), und Walter Meier (Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung, Brüssel). Allen Autoren lag ein Fragen- und Prinzipienkatalog vor, um einen einheitlichen Duktus der Beiträge zu gewährleisten. Die Problem- und Fragelisten werden ergänzt durch die Tradition der ‚Jahrbuch-Symposien‘, bei denen die Autoren regelmäßig zu einem intensiven Gedankenaustausch über Themen wie redaktionelle Details oder auch grundlegende Fragen der Europapolitik zusammenkommen. Die Zusammenarbeit mit Autoren wurde dadurch weiter vertieft, ebenso wie gemeinsame editorische Prinzipien und Fragestellungen diskutiert werden konnten.

Unser Dank gilt den Autorinnen und Autoren, deren Sachkunde und Engagement auch diesem Jahrbuch sein spezifisches Profil verleihen. Besonders zu Dank verpflichtet sind wir Georg Link, der die Gesamtedaktion und das Lektorat des Jahrbuchs sowie die Koordination der einzelnen Arbeitsschritte mit Einsatzfreude und Kreativität besorgte. Nicht vergessen werden soll auch die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Europa Verlages sowie mit der Druckerei Schaffrath. Ein Jahrbuch dieser Art ist nur als Gemeinschaftswerk denkbar.

Werner Weidenfeld

Wolfgang Wessels